

Das Mädchen aus der Zukunft.

An einem schönen sonnigen Tag ging Emma zur Schule. Sie lernt in der Albert-Schweizer- Schule in der 4b. Als sie in die Klasse kam, stellte ihre Lehrerin Frau Schmidt-Hoffenbein ein neues Mädchen vor. Das Mädchen hieß Palina. Sie hatte ein super schönes orangenes Kleid an. Palina durfte neben Emma sitzen. In der ersten Stunde hatten sie Mathe. Palina konnte alle Aufgaben schnell und richtig lösen. In der zweiten Stunde hatten sie Englisch. Palina sprach Englisch fehlerfrei und sagte dazu :„ Ich kann noch 7 weitere Sprachen sprechen.“ Alle Kinder und Frau Schmid-Hoffenbein waren erstaunt.

Um 15.00 Uhr war die Schule zu Ende und alle Kinder durften endlich nach Hause gehen. Emma und Palina spielten schon in der Pause zusammen und entschieden auch zusammen nach Hause zu gehen. Auf dem Weg fragte Emma Palina:„ Wie konntest du so viele Sprachen lernen? Und in Sport warst du auch sehr gut! "

Palina schaute Emma an und flüsterte: „ Versprich mir, dass du es niemandem erzählst."

Emma nickte. Palina sagte weiter:„ Ich brauche deine Hilfe. Ich suche ein Readthougts." „Ein was? " , fragte Emma.

„Ein Readthougts. Mit Hilfe dieses Gerätes können wir die Gedanken von Menschen und Tieren lesen. So zum Beispiel können wir schneller kranken Menschen und kranken Tieren helfen " , erklärte Palina.

Emma fragte:„ Wer wir?... Von wo kommst du?"

Darauf antwortete Palina:„ Ich bin ein Mädchen aus der Zukunft. Ich lebe im Jahr 2078. Mein Vater hat das Readthougts erfunden.Es gibt nur 20 davon. Eins wurde gestohlen. Ich habe ein Signal bekommen, dass die Räuber sich hier, in Köln-Weiden im Jahr 2018 befinden. Könntest du mir helfen die Räuber zu finden?"

Emma war sprachlos und außer Fassung. Sie konnte nicht viel sagen nur:„ Ja". Nach einiger Zeit fragte Emma:„ Weist du wie die Räuber aussehen?"

„Nein",antwortete Palina. „ Ich weiß nur, dass sie sich in andere Gestallten verwandeln können."

In diesem Moment sahen die Mädchen, als aus zwei Katzen zwei Frauen wurden. Die Frauen gingen zum Rhein Center.

Emma fragte Palina erstaunt:„ Hast du das gesehen?"

„Ja!Das sind sie! Wir müssen sie verfolgen", antwortete Palina. Die beiden Mädchen beobachteten die Diebe lange Zeit bis sie bemerkten, dass sie kein Readthougts hatten. Plötzlich merkte Emma, dass sie von jemandem festgehalten wurde. Das Mädchen drehte sich um und sah eine von beiden Frauen.

Die Frau sagte leise:„ Wo ist das Readthougts?"

Emma schrie:„Renn, Palina! Ich lenke sie ab."

Die Frau wiederholte ganz langsam:„ Wo ist das Readthougts?"

Emma antwortete:„ Lassen sie mich los.Sonst rufe ich die Polizei!"

Am nächsten Tag trafen sich die Mädchen in der Schule. Palina war sehr traurig, denn sie verstand, dass nicht sie aber auch nicht die Täter das Readthougts hatten und sie wusste nicht was sie tun sollte. Auf einmal bekam sie ein Signal.

„Emma, gib mir bitte schnell einen Kulli und ein Blatt Papier. Ich muss etwas notieren. Jemand schickt mir eine Nachricht", rief Palina. Sie schrieb „SVW 18.03.18" und fragte: „ Was soll das heißen?"

Emma antwortete :„ Das ist doch ganz einfach. SVW steht für SV Weiden."

„Und eins acht punkt null drei punkt eins acht?“,schaute Palina Emma verwirrt an.

Emma erklärte:„ So schreibt man das Datum bei uns."

Die Mädchen recherchierten im Internet und fanden, dass am 18.03.18 bei SV Weiden nur ein einziges Spiel gab. Die Mädchen gingen hin. Sie schauten das Spiel an. In einer Mannschaft spielte Tobias. Tobias war ein Klassenkamerad von Emma und Palina. Am Ende des Spieles sprach Tobias zu den Mädchen: „Hallo ihr beiden. Wollt ihr auch einmal versuchen ein Tor zu schießen?“

Ohne großer Freude sagten die Mädchen: „Ja...“

Emma schoss leider daneben, aber Palina konnte 11 Tore in einer Minute schießen. Beim letzten Versuch sah sie plötzlich hinter dem Tor einen ungewöhnlichen Hügel. Palina rannte dort hin und fand einen Zettel. Darauf stand „Du bist zu spä!“

In diesem Moment riefen Emma und Tobias: „Beeil dich, schnell! Die Frauen sind vorne!“

„Was meint ihr?“, fragte Palina aufgeregt.

„Wir haben Zwei alte Bekannte aus dem Rhein Center gesehen. Die hatten etwas in der Hand“, antwortete Emma. Die Kinder liefen ihnen nach.

„Palina, Palina ich muss dir etwas erzählen“, rief Tobias.

„Letzte Woche spielte ich auf dem Kronstädterspielplatz. Plötzlich kamen vom niergendwo zwei komische Gestalten. Sie brüllten und schubsten einander. Nach ein paar Minuten kammst auch du. Du sahst sehr verwirrt aus. Als ihr weg wart, spielte ich weiter. Mit mir war mein Hund Max. Plötzlich sahen wir einen schönen leuchtenden Kristall auf dem Boden. Ich nahm ihn und Max beltte. Anstatt bellen hörte ich: „Vorsicht, Vorsicht!“ Außer Max war niemand da. Nun begriffte ich, dass ich Max verstehen konnte. Ich nahm den Kristall zur Schule. Dank ihn konnte ich auch deine Gedanken lesen und verstehen was ich fand. Ich wusste nicht, wie ich dir ihn geben sollte und sendete dir eine Nachricht „SVW 18.03.18“- Die Täter waren aber leider scheller und wir wissen jetzt nicht, wo sie sich befinden.“

„Danke, Tobias“, sagte Palina.

„Sie können nur bei der Zeitmaschine sein. Ich werde meine Patentante bitten mir zu helfen die Täter zu schnappen. Sie ist nämlich eine Kosmopolizistin. Ich würde euch bitten hier zu bleiben. Ich gehe alleine zur Zeitmaschine. Ich werde euch vermissen und ihr verspricht mir niemandem darüber zu erzählen.“